Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 133 (2007)
Heft: 22: Kühlen

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

PLANEN UND RECHNEN: GELD VOR GEIST

Die umständlichen Gepflogenheiten beim Ermitteln des preisgünstigsten Angebots im öffentlichen Beschaffungswesen machen manchem Planer zu schaffen. Eine Glosse aus der Zentralschweiz.

Ein Planer denkt voraus. Und als verantwortungsbewusster und vorbildlicher Büroinhaber befasst er sich rechtzeitig mit dem Weihnachtsessen für die Firma. Wie im öffentlichen Beschaffungswesen ebenfalls üblich, möchte er das preisgünstigste Angebot erhalten. Schliesslich muss er sich vor seinen Mitaktionären rechtfertigen können, falls einer nachfragt. Für die Evaluation zieht er deshalb einen Menüberater bei. In der vorangegangenen Präqualifikation für diesen verantwortungsvollen Posten hat Kathy Kochi am besten abgeschnitten, weil dieses für seine Rezeptbücher bekannte Unternehmen am meisten Menüs zusammengestellt und den tiefsten Preis offeriert hat. Bei der anschliessenden Evaluation mehrerer Gastwirtschaftsbetriebe entscheidet der Planer sich angesichts der zu erwartenden Gesamtkosten, die vorgängig vom Büro für Gastroökonomie mit einem Genauigkeitsgrad von +/– 25 Prozent berechnet worden waren, für ein Einladungsverfahren. Das Ergebnis liegt nun vor, und die Geschäftsleitung freut sich, ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bald ein ausgewogenes Programm vorstellen zu können. Der Aperitif findet im Büro statt, organisiert und beschafft von einigen Mitarbeitenden. Danach begibt sich die Belegschaft in das Restaurant «Bären», denn dort gibt es ein Amuse-Bouche zur Vorspeise gratis dazu. Für den Salat zügeln alle in einen Nachbarkanton, wo ein Salatspezialist gerade freie Kapazitäten hat und einwandfreien Salat zu unglaublich günstigen Preisen anbietet. Das ist kein Unterangebot. Die Organisatoren haben das prüfen lassen. Für das Sorbet geht es dann wieder zurück in den «Bären». Der Hauptgang ist natürlich etwas Besonderes. Dafür fehlt den lokalen Köchen sowieso die Kompetenz. Der Entscheid fällt deshalb auf einen richtigen Spezialisten mit dem entsprechenden Know-how und den notwendigen Ressourcen für Hauptgänge. Am besten schnitt beim Auswahlverfahren ein renommiertes Flughafenrestaurant ab. Das Dessert wird eine Überraschung.

Auf diese Weise kommt die Firma zum preisgünstigsten Weihnachtsessen. Preisgünstiger gehts nicht mehr. Mit Esskultur hat das zwar nichts zu tun, aber es steht auch in keiner Verordnung über das öffentliche Beschaffungswesen, dass Bauen etwas mit Baukultur zu tun hat. Wir leben in einer wunderbaren Zeit!

Max Germann, Präsident Sektion Zentralschweiz

SANU: FORUM UMWELTBAUBEGLEITUNG

(sanu) Zum Thema Umweltbaubegleitung veranstalten die Organisation sanu – Bildung für nachhaltige Entwicklung und die Hochschule Wädenswil am 26. Juni 2007 von 9.30 bis 17 Uhr im Campus Sursee ein Forum. Die Tagung dient der Begegnung und dem Austausch für alle, die in die Umweltbaubegleitung involviert sind, und richtet sich an Bauherren und Bauunternehmungen, Ingenieure, Planer und Architekten, Umweltberater sowie Bau-, Umwelt-, Natur- und Umweltschutzämter, Umweltverbände und NGO. Als roter Faden dient die neue Publikation des Bundesamtes für Umwelt (Bafu) *Umweltbaubegleitung mit integrierter Erfolgskontrolle*. An der Veranstaltung soll Bilanz über die bisherige Praxis der Umweltbaubegleitung gezogen und die Erweiterung des Instruments in Richtung Erfolgskontrolle diskutiert werden. Dieses und zukünftige Foren ermöglichen den Aufbau eines Kontaktnetzes, den Austausch guter Baustellenpraxis und das Herausarbeiten aktueller Problemfelder. Träger dieser Veranstaltung sind die Bundesämter Bafu, Bazl, BAV, mehrere kantonale Umweltschutzämter, die SBB als grosse Bauherrin sowie die Verbände SIA, VSS und SBV sowie der Fachverein SVU-ASEP.

Auskünfte bei sanu Biel, Enrico Bellini, E-Mail *ebellini@sanu.ch*, Tel. 0323221433, und Hochschule Wädenswil, Nicole Locher Oberholzer, E-Mail *n.locher@hsw.ch*, Tel. 044 789 97 96. Anmeldung bis am 8. Juni 2007 unter: *www.sanu.ch/angebot07*.

HANS-GERHARD DAUNER VERSTORBEN

(mg) Dauner-Brücken erkennt man an ihrer Frische, ihrer innovativen, ungewöhnlichen Eleganz und ihrer Farbenfreude. Hans-Gerhard Dauner hat etwa dreissig solcher Brücken in der Schweiz entworfen und gebaut, und bei zahlreichen weiteren hat er mit grossem Engagement mitgewirkt. Die bekannteste ist vielleicht der Viadukt von Lully und die meistbefahrene die zweigeschossige Dreirosenbrücke in Basel. Daneben sind viele auch kleine, anmutige und extravagante Brücken und Passerellen entstanden, die der Landschaft einen frohgemuten Akzent verleihen wie die Rhone-Passerelle in Sitten. Hans-Gerhard Dauner wirkte namhaft an der Entwicklung der Verbundbaunorm des SIA mit und war als Referent, Autor und Experte weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt. Am 15. April 2007 ist Hans-Gerhard Dauner im 70. Lebensjahr verstorben. Erhalten bleiben seine Brückenbauten und die Früchte seines engagierten Wirkens sowie die Erinnerung an eine herausragende, liebenswerte Persönlichkeit.

D0219 STAHL-BETON-VERBUND IM HOCHBAU

(sia) Das ausgezeichnete Verhalten der vielen in den vergangenen fünfzig Jahren erstellten Hochbauten in Stahl-Beton-Verbundbauweise beweist, dass eine intelligente Verbindung von Stahl und Beton dauerhafte und wirtschaftliche Tragwerke schafft. Die Ergebnisse wichtiger Forschungsarbeiten aus den letzten Jahren zu den Materialien und zu Berechnungsmethoden führten zu Entwicklungen im Entwurf und in der Ausführung von Verbundtragwerken, die sich durch markante Innovationen auszeichnen. Die neue Dokumentation SIA D0219 *Stahl-Beton-Verbund im Hochbau – Dauerhafte und innovative Tragwerke* enthält die 16 anlässlich einer von der Kommission SIA 264 *Verbundbau* angeregten ETH-Fachtagung zum Thema gehaltenen Referate. Diese zeigen anhand von ausgeführten Beispielen aus dem In- und Ausland die Vorteile der Verbundbauweise für Gebäude und die Umsetzung der Erkenntnisse zu Verbundbauten. Viele der vorgestellten Projekte zeugen von der guten Zusammenarbeit von Architekten und Ingenieuren.

STAHL-BETON-VERBUND IM HOCHBAU

Dokumentation SIA D0219 Stahl-Beton-Verbund im Hochbau – Dauerhafte und innovative Tragwerke, 118 Seiten, ill., Format A 5, broschiert.
Fr. 96.– (Rabatte für Mitglieder, bitte Mitgliedernummer angeben).
Bestellung an SIA-Auslieferung, Schwabe AG, Postf. 832, 4132 Muttenz 1, Tel. 061 467 85 74, Fax 061 467 85 76, E-Mail *distribution@sia.ch*

ERGÄNZUNG: QUALIFIKATION STAHLBAU

(sia) In der Ausgabe 19 vom 7. Mai 2007 fehlten im Register *Qualifikation für Stahlbaubetriebe* in der Liste Betriebsausweis H1 nach Norm SIA 263/1 drei Betriebe. Wir publizieren erneut die vollständige Liste dieser Kategorie. Das Register ist unter *www.sia.ch/register* zugänglich.

BETRIEBSAUSWEIS H1 NACH NORM SIA 263/1

Register des SIA, Stand 31. März 2007

Firma	Plz	Ort	Verfalldatum
Fehr Joh. & Söhne AG	8454	Buchberg	11.1.2010
Franzi Officine SA	6917	Barbengo	5.12.2007
Garaventa AG	6410	Goldau	9.4.2009
Garaventa AG	3645	Gwatt	9.4.2009
Jakem AG	4333	Münchwilen	22.10.2007
Kelag AG	9466	Sennwald	14.4.2007
Letrona AG	9504	Friltschen	4.5.2009
Marti Dytan AG	6048	Horw	21.10.2007
Meister Stahlbau AG	9303	Wittenbach	17.11.2008
Meyer Josef Waggon AG	4310	Rheinfelden	14.11.2008
Montagen AG	9477	Trübbach	14.4.2007
Neuweiler AG	8280	Kreuzlingen	19.4.2010
Senn AG	4665	Oftringen	26.8.2007
Sottas Bernard SA	1630	Bulle	27.8.2007
Toscano Stahlbau AG	7411	Sils im Domleschg	21.10.2008
Tuchschmid AG	8501	Frauenfeld	28.5.2007
Zwahlen & Mayr SA	1860	Aigle	24.1.2008

FRAU UND SIA AM ABSOLVENTENTAG ZHW

(frau und sia) Gemeinsam mit anderen Organisationen, die sich für die Gleichstellung der Frauen einsetzen, beteiligte sich die Kommission Frau und SIA am 18. April mit einem Stand der Stelle für Chancengleichheit *become a high flyer* am Absolvententag der Zürcher Hochschule Winterthur. Zwar besuchten nur wenige Absolventinnen die Veranstaltung. Viele von ihnen sprachen jedoch am Stand vor. Die anwesenden Berufsfrauen konnten sie anschaulich über ihre zukünftige Berufstätigkeit informieren und ihnen hilfreiche und wertvolle Ratschläge mitgeben. Der Stand bot zudem Gelegenheit, auf die Vorteile einer SIA-Mitgliedschaft hinzuweisen. Die gemeinsame, von Frau und SIA, der Fachstelle UND (Familien- und Erwerbsarbeit für Männer und Frauen), Business & Professional Women Switzerland (BPW Schweiz), dem Verein Fach Frauen Umwelt (FFU), der Schweizerischen Vereinigung der Ingenieurinnen (SVIN) getragene Standaktion war somit durchaus ein Erfolg.